

199-jährige Zeitreise in der Glarner Textilindustrie

Die Firma Daniel Jenny & Cie. in Ennenda und Haslen blickt nächstes Jahr auf 200 Jahre Firmengeschichte zurück. Reto Jenny erzählte im Historischen Verein von seiner Annäherung an die reich dokumentierte Zeit.

Von Fridolin Rast

Glarus/Ennenda/Haslen. – Zu der «Zeitreise eines Glarner Textilunternehmens», der 1808 gegründeten Daniel Jenny & Cie., nahm Reto Daniel Jenny – Neffe des langjährigen Firmenpatrons Daniel Jenny-Wipf, Ennenda – einen voll besetzten Saal von geschichtlich Interessierten mit. Reto Jenny referierte auf Einladung des Historischen Vereins im Glarnerhof über seine Arbeit an der geplanten Jubiläumsschrift «als persönliches Erlebnis in Industriegeschichte». Er bezeichnet den Vortrag als Werkstattbericht an Hand eines Zeitrasters. Es sei «noch Strukturieren und Vertiefen nötig» bis zum Abschluss der Arbeit. Dies, eine Konzentration auf charakteristische Geschichten in der Firma selbst, und gelegentlich ein etwas weniger verklärender Blick auf die Verhältnisse in den früheren Glarner Textilindustrien, können sich bis zur Fertigstellung der Festschrift nur positiv auswirken.

Comptoir als Museum

Im ehemaligen Fabrikations- und Bürogebäude habe Daniel Jenny mit weit gediehenen Ordnungsarbeiten vieles zur Erhaltung und Zugänglichkeit des reichen Archivbestands beigetragen. Dieser reicht – wie das weitgehend erhaltene Gebäudeensemble – bis in die Anfänge der Firma zurück und bietet viel «Spielraum für Entdeckungen».

Hier hat auch Daniel Jenny-Wipfs Grossvater Adolf Jenny, Autor etwa des Standardwerks «Handel und Industrie des Kantons Glarus» von 1898/1902, eine 22-bändige Druckmustersammlung in mehreren Serien angelegt. Daniel Jenny sagt denn auch in einem Schlusswort: «Es ist uns Verpflichtung, Adolf Jennys grosse Forschungen zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.» Dass die Firma nach 200 Jahren noch produziere, sei verschiedenen Faktoren zu verdanken. «Mich beeindruckt die ganz enormen, heute fast nicht mehr vorstellbaren Leistungen aller Leute, die hier tätig waren», verweist Daniel Jenny auf die Leistungen in verschiedenen Firmen.

Ennenda–Schwanenstadt–Ennenda

Reto Jennys Zeitreise beginnt vor 1800, als Ennendaner Handelsherren die Wiener und die Deutschländer-Handlungen gründeten. Bartholome Jenny geht 1790 ins oberösterreichische Schwanenstadt und verdient sich dort seine Sporen als Handweber bei Jenny, Aebli und Cie. ab, bevor er 1808 seine Handelsfirma gründet. Von 1830, dem Jahr der Fusion mit der Druckerei der Gebrüder Trümpy, zeigt Reto Jenny die Geschäftsinventare vor dem Zusammenschluss. Es folgen Schlaglichter auf Blüte- und Krisenzeiten, etwa als die Firma 1848 die heute noch bestehende Spinnerei und Weberei in Haslen baut. Auf die Filiale Lugano, auf die in Haslen und Ennenda zusammen 930 Beschäftigten im Jahr 1865, auf Diplome an Weltausstellungen. Auf das marktbedingte Ende der Ennendaner Druckerei, die 1908 einer – bis 1975 existierenden – Spinnerei und Weberei wich. Auf Höhen und Tiefen der Firma, die bis heute mit noch knapp 70 Mitarbeitenden in Haslen produziert. Und auf «schon damals bekannte Namen» von Geschäftspartnern wie der 1909 erstmals aktenkundigen Fischbacher, oder 1831 Lacoste Ainé et Compagnie, Paris.

Festschrift 200 Jahre

Ennenda/Sent. – Reto Daniel Jenny, geboren 1955, lebt in Sent im Engadin und ist Dreifach-Urenkel des Firmengründers Bartholome Jenny-Becker und Neffe des langjährigen leitenden Fabrikanten Daniel Jenny-Wipf, Ennenda.

Reto Jenny ist Ingenieur und Raumplaner und zählt sich nach eigenen Angaben «zur Kategorie der ausserberuflich historisch Interessierten». Er arbeitet an einer Festschrift zum 200-jährigen Bestehen der Firma Daniel Jenny & Cie. in Ennenda und Haslen.

Einzelne Kapitel dafür erarbeitet die Ennendaner Textilhistorikerin und -archäologin Antoinette Rast-Eicher.